



Abend:

Zeitung.

47.

Montag, am 24. Februar 1840.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Tageschronik der Literatur, Kunst, Industrie und des öffentlichen Lebens.

(Beschluß.)

Aus dem Gebiete der schönen Künste sind fortwährend jetzt die Malerei-, Musik- und Gesangs-Kunst, die beliebtesten und durch zahlreiche, große Talente, wie große fürstliche Begünstigungen (besonders der jetzigen Könige von Preußen und Baiern, wie selbst durch eine große Anzahl für sie besonders gebildete Kunstvereine) gefördertsten. Die eigentliche Schauspielkunst wird von der Oper immer mehr zurückgedrängt. Seit Anfang dieses Jahres wird auf der Bühne zu Leipzig die, von ihr zuerst in Deutschland dargestellte, neue Oper Kubers, der Feensee, mit gleich großem Glanz und Beifall, vor stets überfülltem Hause wiederholt, gegeben. In Dresden ist am ersten Januar zum Erstenmale Guskow's geistreiches Schauspiel „Richard Savage,“ mit gleich günstigem Erfolg wie im vorigen Jahre zu Stuttgart, Frankfurt a. M., Braunschweig, Pesth, Hamburg etc., gegeben worden, hofentlich wird es nun doch auch bald auf der königlichen Bühne Berlin's, der Vaterstadt dieses erst 28jährigen, und schon so viel des Trefflichen in der Kritik und Poesie, (unter den widerwärtigsten Schicksalen)! geleistet habenden Schriftstellers, erscheinen. — Am zweiten Januar wurde das schöne neue Schauspielhaus zu Gotha, mit Meyerbeer's Oper, „Robert der Teufel,“ eröffnet, und ist bei dieser Gelegenheit, in Nr. 11 des Kometen, eine recht interessante Uebersicht der Theatergeschichte Go-

tha's, dieser Wiege unserer deutschen Schauspielkunst, von einem Herrn Kawaczynski erschienen.

In der Industrie, (dem Handel, den Gewerben, der Technologie und Dekonomie) sind in unserer Zeit durch die immer inniger gewordene Verbindung der Wissenschaft mit dem Leben, die Fortschritte der menschlichen Kultur fortwährend so außerordentlich große, rasche und mannigfaltige, daß es gar kein Wunder ist, wenn die materiellen Interessen gegenwärtig die geistigen überbieten. Ohne Zweifel wird uns auch dieses Jahr statt des zu Paris zum Schrecken so vieler seiner Bewohner nach einer Prophezeiung des alten Nostradamus geweissagten Weltunterganges, immer mehr segensreiche Früchte der staunenswerth herrlichen Erfindungen und Institutionen aller Art bringen, an denen uns die nun verflossenen ersten vier Jahrzehnte des neunzehnten Jahrhunderts bereits so reich gemacht haben. Das mächtige, eiserne Völkerband der Eisenbahnen breitet sich immer weiter, jetzt auch in unserem Deutschland, aus, und fördert, verbunden mit den wohlthätigen Wirkungen, der Gewerbefreiheiten, des Maschinenwesens und Zollvereins, zu denen nun bald auch noch die, einer heilsamen Postreform, nach dem Muster, der durch Hill in England und durch Piron in Frankreich bereits eingeführten, kommen werden, unseren vaterländischen Gewerbsfleiß und kommerziellen Verkehr so bedeutend, daß selbst der größte aller Fabrik- und Handelsstaaten, England, sich in dem seinigen jetzt dadurch bedroht sieht. Die diesmalige Leipziger Neujahrsmesse war freilich